

1309 Nov. 5 [feria quarta ante festum beati Willebrordi].

[97

Gerardus, dominus de Sconekin (Schönecken), giebt, nachdem er mit Zustimmung seines ältesten Sohnes Henrici dem nobili viro Friderico comiti Silvestri, seinem Schwiegerohn, eine jährliche Rente von 100 Mk., duodecim solidis pro marca et tribus hallensibus pro uno denario computandis, für die seiner Tochter Neje als Mitgift zugesagten 1000 Mk. versprochen hat nach Inhalt der darüber gegebenen Urkunde, zur Erfüllung dieses Versprechens dem genannten Fridrich und dessen Gattin apud villam nostram Svech (Schweich), quam iure feudali tenemus a nobili viro Philippo comite Vianensi nostro consanguineo et de ipsius consensu, auch mit Zustimmung seines obengenannten Sohnes Henrici, 22 Fuder (carratas) Wein Trierer Maaß, jährlich fällig im Herbst an Stelle von 60 Mk. der obengenannten Rente. Die Eheleute sollen die Hälfte des Ertrages seines Weinberges dafelbst deductis quatuor carratis vini, quas quibusdam aliis in dicto monte solvere tenemur, auf Abschlag (in solutionem) der 22 Fuder erhalten. Reicht dieser Wein nicht zur Entrichtung der 22 Fuder, so will der Gläubiger das Erforderliche zuschießen in exactione nostra vini villae praedictae. Die übrigen 40 Mk. Rente will Gerard jährlich aus der Maibede in Svech (in exactione nostra denariorum quolibet anno in Maio in Svech) anweisen; wenn es nicht ausreicht, aus der Maibede der villa de Merrike (Mehring a. Mosel). Die Rente beziehen sie solange, bis die 1000 Mk. bezahlt sind, u. zw. zwischen Martini und St. Johannis Bapt. Als Sicherheit verpfändet G. seine villa Svech.

Mit dem Aussteller siegelt Philippus comes Vianensis (Vianden).

Orig. 2 Siegel, Dhaun 185. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25 $\frac{1}{2}$. — Regejt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 45.

195